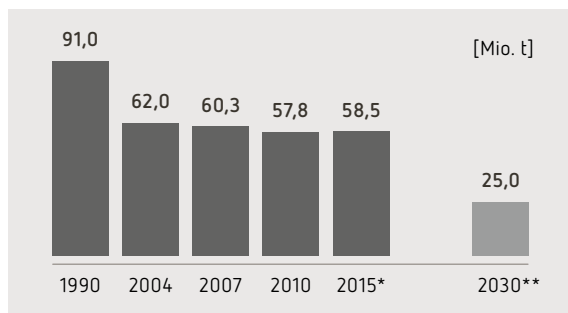


CO₂-Emissionen senken

Reduzierung CO ₂ -Emissionen (Veränderungen zum Jahr 1990)	2015*	-35,7%
	2030**	-72,0%

Zentraler Indikator für den Klimaschutz ist die Entwicklung der energiebedingten CO₂-Emissionen. Sie entstehen bei der Verbrennung von Kohle, Gas und Mineralöl. Nachdem die Emissionen bis 2010 stetig sanken, steigt deren Menge in Brandenburg danach wieder an. Das liegt daran, dass zur Stromerzeugung in konventionellen Kraftwerken verstärkt Braunkohle eingesetzt wird. Der Anteil Brandenburgs an den energiebedingten CO₂-Emissionen Deutschlands beträgt 7,9%.

Energiebedingte CO₂-Emissionen



Der Monitoringbericht

Das Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg prüft regelmäßig, wie weit die Energiestrategie des Landes Brandenburg bereits umgesetzt wurde. Dafür wurden Indikatoren entwickelt, die beispielsweise die Entwicklung des Energieverbrauchs sowie der Erneuerbaren Energien verfolgen. Inhaltliche Unterstützung erfolgte durch das Landesamt für Umwelt (LfU).

Der 7. Monitoringbericht dokumentiert den Stand anhand der aktuell verfügbaren Daten für das Berichtsjahr 2015 (Redaktionsschluss: Mai 2017).

Den ausführlichen Bericht finden Sie im Internet:
energie.wfbb.de/de/Energiestrategie-2030/Monitoring

WFBB ENERGIE Energiesparagentur des Landes Brandenburg

In der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH ist die Energiesparagentur des Landes Brandenburg angesiedelt. WFBB Energie berät Unternehmen und Kommunen zu allen Fragen des effizienten Einsatzes von Energie (entsprechend § 9 Landesimmissionsschutzgesetz (LImSchG)).

Die Beratung von Brandenburger Unternehmen und Investoren in Brandenburg erfolgt auf der Grundlage der VDI-Norm 3922 „Energieberatung für Industrie und Gewerbe“ zu Fragen der Wirtschaftlichkeit von Energiesparmaßnahmen im gewerblichen und im Gebäudebereich.

Für Kommunen bietet WFBB Energie Beratungsleistungen zum kommunalen Energiemanagement, zur Entwicklung kommunaler Energiekonzepte, zu Energieeffizienz im Gebäudebereich und dem Einsatz Erneuerbarer Energien an. Alle Kommunen erhalten zudem jährlich und kostenfrei eine Übersicht über spezifische Energieverbrauchsdaten aus der Energiedatenbank Brandenburg („Kommunale Energiesteckbriefe“).

Förderprogramm RENplus 2014–2020

Mit diesem Förderprogramm unterstützt das Land Brandenburg Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und der Versorgungssicherheit im Rahmen der Energiestrategie des Landes Brandenburg. Dazu beraten wir Sie gern.

Energieallianz Brandenburg

WFBB Energie koordiniert die Energieallianz Brandenburg, die Plattform von Verbänden und Unternehmen zur Unterstützung der Umsetzung der Energiestrategie des Landes.



BRANDENBURG – LAND DER ENERGIEWENDE

Daten und Fakten aus dem 7. Monitoringbericht zur Energiestrategie 2030

energie.wfbb.de

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Bereich WFBB Energie
Team Energiesparagentur, Energieberatung
Babelsberger Straße 21, 14473 Potsdam

Tel. 0331 - 730 61-410
energiesparagentur@wfbb.de
energie.wfbb.de



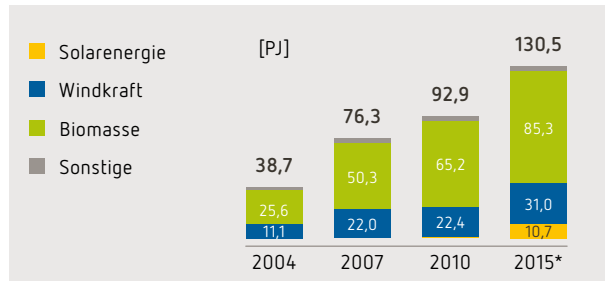
ENERGIESTRATEGIE 2030

Die brandenburgische Landesregierung hat mit der Energiestrategie 2030 die energiepolitischen Leitlinien und dazugehörigen Maßnahmen beschlossen, um den Herausforderungen aus dem globalen Klimawandel und der Ressourcenknappheit aktiv und vorausschauend zu begegnen. Im Vordergrund stehen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energiesparen und CO₂-Emissionen. Die Energiestrategie 2030 orientiert sich an Umwelt- und Klimaverträglichkeit, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit sowie Akzeptanz und Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger.

Anteil der Erneuerbaren Energien erhöhen



Die Erneuerbaren Energien tragen immer stärker zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kraftstoffen bei. Ihr Anteil am Primärenergieverbrauch betrug 2015 bereits 20 %. Damit ist das Ziel der Energiestrategie in diesem Punkt etwa zu zwei Drittel erreicht. Primärenergie ist der umfassendste Indikator für Erzeugung und Verbrauch. Sie beinhaltet auch jene Energie, die bei der Umwandlung von Kohle, Gas und Öl zu Endenergie in Kraftwerken oder Raffinerien verloren geht.

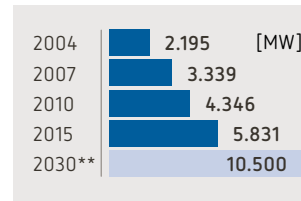


Biomasse aus regionaler und überregionaler Herkunft ist in Brandenburg ein wichtiger Energieträger mit vielen verschiedenen Anwendungsfällen, insbesondere zur Wärmegewinnung. Die Windkraft hat bei der Stromerzeugung die stärkste Stellung und inzwischen spielt auch die Solarenergie, insbesondere die Photovoltaik, eine signifikante Rolle bei der Energiebereitstellung aus Erneuerbaren Energien.

Anmerkung: Daten nicht temperaturbereinigt, ab 2006 Energiebilanz des AFSBB nach LFU-Berechnungen korrigiert.

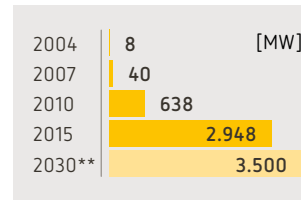
* zum Teil vorläufige Werte/Schätzungen ** Zielsetzung der Energiestrategie 2030

Windkraftanlagen – Installierte elektrische Leistung



Für die betrachteten Jahre ist ein stetiger Zuwachs bei der installierten Leistung von Windkraftanlagen zu verzeichnen. Der Zielwert für 2030 ist bereits zur Hälfte erreicht.

Photovoltaikanlagen – Installierte elektrische Leistung



Die Leistung der installierten Photovoltaikanlagen hat sich 2015 im Vergleich der dargestellten Jahre sehr gut entwickelt. Damit ist das Ziel für 2030 bereits zu 84 % erreicht. Auch bei einem gebremsten

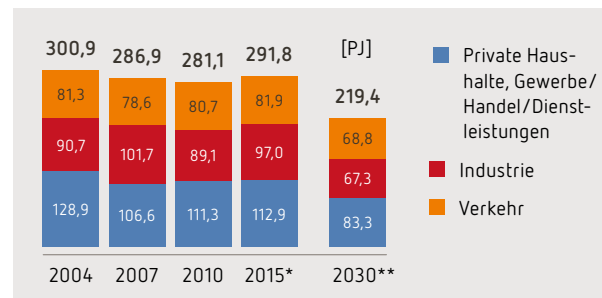
Ausbaufortschritt kann bei einer konstanten Weiterentwicklung der Zielwert erreicht werden.

Energieeffizienz steigern und -verbrauch reduzieren



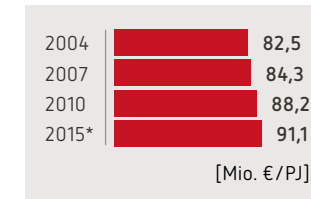
Im Vergleich zum Jahr 2007 ist der Endenergieverbrauch im Jahr 2015 um 1,7 % angestiegen.

Endenergieverbrauch nach Sektoren



Im Jahr 2015 konnte der positive Trend der zurückliegenden Jahre nicht in gleicher Weise fortgeschrieben werden. Der Wert liegt insgesamt über dem Niveau von 2007 – bezogen auf dieses Jahr ist lediglich im Sektor Industrie eine Reduktion zu verzeichnen.

Energieproduktivität



Die Energieproduktivität ist gesamtwirtschaftlich der wichtigste Indikator für den effizienten Einsatz von Energie. Sie gibt an, wie viel Wertschöpfung mit Hilfe einer Einheit Energie

erzielt werden kann. Dafür wird das Bruttoinlandsprodukt durch den Primärenergieverbrauch geteilt. Im Jahr 2015 wurde eine weitere Steigerung der Energieproduktivität erreicht, d. h. für die Produktion einer Einheit Wirtschaftsleistung wird zunehmend weniger Primärenergie benötigt.

Endenergieverbrauch nach Anwendungszwecken

Die Grafik verdeutlicht, welche Bereiche für das Energiesparen adressiert werden müssen. Über die Hälfte der Energie wird bei der Wärmeerzeugung zum Heizen und für Prozesse vor allem in der Industrie verbraucht. Knapp ein Drittel nutzt der Verkehrssektor. Mechanische Vorgänge und sonstige Anwendungen wie die Beleuchtung haben einen geringeren Anteil am Endenergieverbrauch.

